

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

**Marchà Ardez** L'ultima fin d'eivna ha gnü lö il marchà artiscan ad Ardez. Quel es unic ed as disferenzchescha culla preschantaziun da sportas artiscanas dad oters marchats illa regiun. **Pagina 7**

**Wassersportunfälle** Bei den derzeit herrschenden Temperaturen locken die Gewässer zu Wassertrendsportarten. Das hat Auswirkungen auf die Unfallzahlen. Über 13 000 sind es jährlich. **Seite 9**

**Stampa** Das Bergell als Tal der Künstler wird erneut von einer begnadeten Künstlerin bezaubert. Laila Capadrutt zeigt opulente Kunstwerke, abstrahiert reduzierte Grafiken und raffinierte Monotypien. **Seite 10**

## Chapella Open Air: Ein Fest für Jung und Alt



«Gebore zum heue...» – Coni Allemann hat den musikalischen Nachwuchs gleich mit in seinen sonntäglichen Auftritt integriert.

Foto: Jon Duschletta

## ARA Oberengadin setzt Massstäbe

Seit einem Jahr ist die regionale Abwasserreinigungsanlage ARA Oberengadin in Betrieb. In zehn Tagen öffnet diese Anlage ihre Türen für die Öffentlichkeit und erlaubt Einblicke in eine der modernsten ARAs der Schweiz.

JON DUSCHLETTA

Rund 78 Millionen Franken hat die neue regionale ARA Oberengadin in S-chanf gekostet. Diese umfasst verschiedene Aussenanlagen im Einzugsgebiet zwischen St. Moritz und S-chanf und verarbeitet das Abwasser der rund 15 000 im Einzugsgebiet lebenden Personen. Dass die Anlage trotzdem auf 90 000 sogenannte Einwohnerwerte ausgelegt und gebaut werden musste, hat mit den starken saisonalen Bevölkerungsschwankungen zu tun. Trotzdem reicht die Kapazität während rund zehn Tagen im Jahr nicht aus. Die EP/PL hat sich im Vorfeld der öffentlichen Einweihung vom 20. August schon mal vor Ort umgesehen und dabei Einblicke in eine topmoderne Grossanlage bekommen. Und in einen Betrieb, der seiner Zeit voraus ist, im Auftrag der Gewässerreinigung über ausgeklügelte Mess- und Regeltechnik verfügt, ein Chemielabor betreibt und einen «digitalen Zwilling» im Einsatz hat, der als «Anlage von strategischer Wichtigkeit» höchste Sicherheitsanforderungen des Bundes erfüllen muss und auch in Sachen Energieproduktion einige Besonderheiten bereithält. (jd) **Seite 3**

**Das 40. Chapella Open Air ist Geschichte. Es bleibt als dreitägiges friedliches Fest für 500 eingefleischte Musikbegeisterte jeden Alters in Erinnerung.**

JON DUSCHLETTA

Rund 500 Besucherinnen und Besucher erlebten während der Chapella-Jubilä-

umsausgabe ein Dutzend regionale, nationale und internationale Acts, von «Oak Street» über James Gruntz und Marc Amacher bis zu Pink Pedrazzi und «Los Vacíos de Charly».

Wie gewohnt bevölkerten auch zahlreiche Kinder das Festivalgelände beim ehemaligen Hospiz bei Chapella, von welchem einst ein Saumweg durch die Val Susauna und über den Scalettapass führte. Speziell einbezogen fühlten sich die Kinder wohl am Sonntagmor-

gen beim Konzert des Prättigauer Sängers, Komponisten und Kabarettisten Coni Allemann alias Bartli Valär. Zusammen mit drei Nachwuchssängerinnen intonierte er verschiedene seiner Songs. Als Zugabe beispielsweise auch die viel applaudierte Cover-Version des Steppenwolf-Klassikers «Born To Be Wild» aus dem Kultstreifen «Easy Ryder» von 1969. Bei Allemann und seinem Mädchenchor hiess es dann – aus Sorge um die Überlebensfähigkeit

des Bauerstandes – «... gebore zum heue, es tuet aim freue...»

Darüber hinaus bezeichnete der Mediensprecher des Festivals, Jonas Bürkli, am Sonntagnachmittag, nachdem die letzten Cumbia-Klänge der zehnköpfigen «Los Vacíos de Charly» verhallt waren, die Jubiläumsausgabe des Chapella Open Airs als erfolgreich und über alle Belange gut gelungen. So, dass einem 41. Festival in einem Jahr nichts im Wege stehe. (jd) **Seiten 4 und 5**

## L'Alp Serlas scu ispiraziun nostalgica

**Val Chamuera** Las redacturas ed ils redactors da la Fundaziun Medias Rumantschas (FMR) preschaintan düraunt la sted in üna seria luocho minchün si'alp preferida – u simplamaing l'alp cun la quela els haun üna relaziun speciela. In quist'ediziun preschainta il redacter engiadinais Martin Camichel sia relaziun cun l'Alp Serlas, aintasom la Val Chamuera. Per el es l'Alp Serlas eir adüna üna bella algordanza a si'infanzia. Dimena mincha vouta ün'inspiraziun nostalgica. (fmr/cam) **Pagina 6**

## Exposiziun da Jolanda Zürcher ad Ardez

**La Tuor** Actualmaing ed infin ils 27 d'avuost sun exposts illa Tuor ad Ardez purtrets da Jolanda Zürcher da Scuol: Ouvras illusiunaras e misticas illas diversas localitats da la Tuor ad Ardez. Ouvras sün taila ed oters fuonds pitturadas cun acril.

Jolanda Zürcher viva a Scuol e lavura sco capobogn i'l Bogn Engiadina a Scuol ed in seis temp liber as dedichescha ella a l'art. Sco autodidacta ha ella tscherchà e chattà sia via i'l muond da l'art. Las obras muossan cuntradas pitturadas in möd vardaivel chi fuorman illusiuns, ma eir otras obras cun strichs nairs chi dan a las figuras lur fuorma e sun adattadas cun culuors vivas. L'exposiziun da Jolanda Zürcher illa Tuor ad Ardez es averta adüna la göggia e la sonda, da las 16.00 a las 19.00. (fmr/bcs) **Pagina 7**

## Der Blick über den Tellerrand

**Wohnraum** Fehlender Wohnraum für Ortsansässige: Ein Thema, welches nicht nur im Engadin heiss diskutiert wird. Auch in anderen Regionen der Schweiz fehlt es an bezahlbaren Wohnungen für Einheimische, so auch im Mattertal im Wallis. Modellrechnungen haben gezeigt, dass dort rund 400 Haushalte pro Monat mehr als 30 Prozent ihres Einkommens für das Wohnen aufwenden müssen – das ist zu viel für das Haushaltsbudget. Die drei Gemeinden Zermatt, Täsch und Randa haben 2015 eine Gemeinschaftsinitiative mit dem Ziel gestartet, mehr Wohnraum zu tragbaren Preisen für Ortsansässige zu schaffen. Randa ist später aus dem Projekt ausgestiegen, im Frühjahr dieses Jahres haben Zermatt und Täsch die ersten Erkenntnisse veröffentlicht. (rs) **Seite 9**

## Zu Besuch auf der Alpweide bei Furtschellas



Seite 12

Foto: Denisé Kley





Samedan

### Baugesuch

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

#### Bauherr

Arnold und Rosa Maria Gmür  
Im Kessler 9, 7304 Maienfeld  
sowie

Ulrich und Therese Möhrli-Wehrli,  
Kapfsteig 10, 8032 Zürich

#### Bauprojekt

Fassadensanierung, Fensterersatz, sowie  
Neubau Sitzplätze

#### Strasse

Qiadrellas 50

#### Parzelle Nr.

469 (STWEG S50`455 und S50`456)

#### Nutzungszone

Wohnzone 2

#### Auflagefrist

vom 10. August 2022 bis 29. August 2022

#### Einsprachen

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur  
Einsichtnahme auf.

Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an  
folgende Adresse einzureichen:

Gemeinde Samedan

Plazzet 4

7503 Samedan

Samedan, 08. August 2022

Im Auftrag der Baubehörde

Das Bauamt

### Baugesuch

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

#### Bauherr

Verena Zeller-Marmet

Stockhornstrasse 47

3125 Toffen

sowie

Bemadette Wiesmann-Gachet

Impasse Mont-Robert 1

1124 Gollion

#### Bauprojekt

Fassadensanierung, Fenster- und  
Heizungersatz

#### Strasse

Vals 3 / 5

#### Parzelle Nr.

1441 / 1494

#### Nutzungszone

Wohnzone 3

#### Auflagefrist

vom 10. August 2022 bis 29. August 2022

#### Einsprachen

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur  
Einsichtnahme auf.

Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an  
folgende Adresse einzureichen:

Gemeinde Samedan

Plazzet 4

7503 Samedan

Samedan, 08. August 2022

Im Auftrag der Baubehörde

Das Bauamt

## Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin  
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag  
Auflage: 7082 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 16919 Ex. (WEMF 2021)  
Im Internet: [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

**Redaktion St. Moritz:**  
Tel. 081 837 90 81, [redaktion@engadinerpost.ch](mailto:redaktion@engadinerpost.ch)  
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

**Redaktion Scuol:**  
Tel. 081 861 60 60, [postladina@engadinerpost.ch](mailto:postladina@engadinerpost.ch)  
Bagnera 198, 7550 Scuol

**Inserate:**  
Tel. 081 837 90 00, [werbemarkt@gammetermedia.ch](mailto:werbemarkt@gammetermedia.ch)

**Abo-Service:**  
Tel. 081 837 90 00, [abo@engadinerpost.ch](mailto:abo@engadinerpost.ch)

**Verlag:**  
Gammeter Media AG  
Tel. 081 837 90 00, [verlag@gammetermedia.ch](mailto:verlag@gammetermedia.ch)

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter  
Chefredaktor: Reto Stiffl  
Verlagsleiterin: Myrta Fasser



Scuol

### Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal  
territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale  
Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45  
e 54:

#### Fracziun

Scuol

#### Lö

Avant Muglins, parcelas 286 + 380

#### Zona d'utilisaziun

Zona d'abitat W2

#### Patruna da fabrica

Immo Allegra GmbH

Bügliet 92

7554 Sent

#### Proget da fabrica

- Sbodamaint da l'annex 626A e da la  
chasinna 626D

- Nouva chasa chi rimpiazza la chasa 626D

- Renovaziun da la chasa 626

- Sondas geotermicas

- Garascha suotterrana

#### Dumondas per permess supplementars cun dovair da coordinaziun

Legislaziun davart la protecziun da las auas

A16 – Permss per pumpas da s-chodar cun

sondas geotermicas (utilisaziun da la

geotermia)

#### Protecziun cunter incendis

H2 – Permss pulizia da fö (GVG)

#### Legislaziun davart la protecziun civila

I1 – Approvaziun dal proget pel local da refügi

obain dumonda davart la contribuiziun

cumpensatorica

Inventar federal dals lös svizzers d'importanza

naziunala degns da gnir protets ISOS

Indicaziun dal plan da fuormaziun

#### Temp da publicaziun

10 fin 29 avuost 2022

#### Exposiziun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), d'ürant

las solitas uras da fanestrìg

#### Mezs legals

Protestas cunter il proget da fabrica obain

cunter las dumondas per permss

supplementars cun dovair da coordinaziun sun

d'inoltrar in scrit e cun motivaziun d'ürant il

temp da publicaziun a la suprastanza

cumünala.

Scuol, ils 9 avuost 2022

Uffizi da fabrica



St. Moritz

### Verlängerung einer Planungszone, Gebiet

#### God Ruinas

Am 12. Juli 2010 hat der Gemeindevorstand,  
gestützt auf Art. 21 des Raumplanungsgesetzes  
für den Kanton Graubünden, über das Gebiet  
God Ruinas eine Planungszone beschlossen.  
Diese Planungsmassnahme erfolgt im Hinblick  
auf Bauvorschriften, welche (analog Brattas-  
Fullun) ein sicheres Bauen gewährleisten  
sollen.

Gestützt auf Art. 21 Abs. 3 des

Raumplanungsgesetzes für den Kanton

Graubünden (KRG) sowie gestützt auf Art. 1

Abs. 1 der Raumplanungsverordnung für den

Kanton Graubünden (KRVO) hat das

Departement für Volkswirtschaft und Soziales

mit Departementsverfügung vom 28. Juli 2022,

mitgeteilt am 2. August 2022, die seit 12. Juli

2010 geltende Planungszone bis am 12. Juli

2024 verlängert.

Im Auftrag des Gemeindevorstandes

Bauamt St. Moritz

St. Moritz, 8. August 2022

## Das Bild hat das Wort



Mit dem Piz da la Margna im Rücken fühlt sich das Langhornrind wohl.

Foto: Arno Mainetti



Bever

### Erlass einer Planungszone

Anlässlich seiner Sitzung vom 31. Juli 2022 hat  
der Gemeindevorstand gestützt auf Art. 21 des  
kantonales Raumplanungsgesetzes (KRG) über  
das ganze Gemeindegebiet eine Planungszone  
mit folgenden Planungszielen erlassen:

- Erhalt und Förderung von Wohnraum für die  
ortsansässige Bevölkerung gestützt auf Art. 3  
und 12 des eidgenössischen  
Zweitwohnungsgesetzes (ZWG). Namentlich  
Prüfung und Erlass von Massnahmen zur:  
- Einschränkung der Nutzung und Umnutzung  
von altrechtlichen Wohnungen.  
- Einschränkung der Änderungsmöglichkeiten  
baulicher und nutzungsmässiger Art bei  
altrechtlichen Wohnungen.  
- Einführung von Erstwohnanteilen bei  
baulichen Massnahmen an altrechtlichen  
Wohnungen.
- Prüfung der Einschränkung der Realisierung  
von Wohnungen im Zusammenhang mit  
strukturierten Beherbergungsbetrieben im  
Sinne von Art. 8 ZWG.
- Prüfung der Einschränkung der Realisierung  
von neuen Wohnungen in geschützten Bauten  
im Sinne von Art. 9 ZWG.

In der Planungszone darf nichts unternommen  
werden, was die neue Planung erschweren oder  
dieser entgegenstehen könnte. Insbesondere  
dürfen Bauvorhaben und Nutzungsänderungen  
(namentlich auch Umnutzungen von bisher zu  
Erstwohnzwecken genutzten altrechtlichen  
Wohnungen zu Zweitwohnzwecken) nur bewilligt  
werden, wenn sie weder den rechtskräftigen  
noch den vorgesehenen neuen Planungen und  
Vorschriften widersprechen (Art. 21 Abs. 2  
KRG).

Der Gemeindevorstand behält sich vor, die  
Planungszone jederzeit entsprechend dem  
jeweils aktuellen Planungsstand zu  
konkretisieren bzw. an den jeweils aktuellen  
Planungsstand anzupassen.

Die Planungszone gilt einstweilen für ein Jahr  
und tritt mit der heutigen Bekanntgabe in Kraft.

Alle Vorhaben inkl. Nutzungsänderungen und  
Handänderungen von altrechtlichen Wohnungen  
sind der kommunalen Baubehörde  
ausnahmslos schriftlich anzuzeigen.

Der Erlass der Planungszone kann innert 30  
Tagen seit der öffentlichen Bekanntgabe mit  
Planungsbeschwerden bei der Regierung  
angefochten werden (Art. 101 Abs. 1 KRG).  
Bever, den 9. August 2022

Der Gemeindevorstand

## Academia-Rektor geht

**Samedan** Nach über zwei Jahren als  
Rektor der Academia Engiadina Mittel-  
schule hat sich der Rektor der Academia  
Engiadina in Samedan, Thomas Bächer,  
aus privaten Gründen entschieden, die  
Bildungsinstitution per Ende Januar  
2023 zu verlassen. Dies teilt die Acade-  
mia in einer Medienmitteilung mit. «Im  
Februar 2020 übernahm er das Rektorat  
und führte die Mittelschule durch die  
letzten anspruchsvollen Jahre, in denen

er vieles bewegte», heisst es in der Mit-  
teilung weiter. Der Verwaltungsrat sei  
bestrebt, zeitnah eine gute und rei-  
bungslose Nachfolgeregelung zu fin-  
den. Der Verwaltungsrat sowie die Ge-  
schäftsleitung der Academia Engiadina  
bedauern den Entscheid, bedanken sich  
gemäss der Mitteilung für das grosse  
Engagement und wünschen Thomas  
Bächer viel Erfolg für seinen weiteren  
Werdegang. (pd)

## Zwei Personenwagen beschädigt

**Polizeimeldung** In Preda sind am  
Mittwoch zwei Personenwagen am Al-  
bulapass kollidiert. Ein 34-jähriger Au-  
tomobilist fuhr um 15.55 Uhr am Al-  
bulapass vom Hospiz kommend  
talwärts in Richtung Preda. Aus der  
Gegenrichtung nahte ein Auto, mit  
welchem es auf dem verengten Stras-  
senabschnitt zu einer Beinahekollisi-  
on kam. Der 34-Jährige lenkte dabei  
sein Auto nach rechts, wobei dieses mit

der Stützmauer kollidierte. Anschlies-  
send streifte es heftig ein weiteres berg-  
wärts fahrendes Auto eines 62-Jäh-  
rigen. Dessen Frau zog sich leichte  
Verletzungen zu, welche im Spital in  
Samedan ambulant behandelt wurden.  
Der Albulapass war, ausgenommen wa-  
ren Motorräder und Fahrräder, wäh-  
rend der Bergungsarbeiten der beiden  
total beschädigten Autos bis um 19.00  
Uhr gesperrt. (kapo)

## 57 Prozent mehr Gäste im Juni

**Hotellerie** Die Erholung im Tourismus-  
sektor geht weiter. Im Juni gab es in  
Schweizer Hotels über dreieinhalb Mil-  
lionen Übernachtungen, das sind gegen  
60 Prozent mehr als im entsprechenden  
Vorjahresmonat. Im Halbjahr beträgt  
das Plus knapp 50 Prozent. Konkret  
nahm die Zahl der Übernachtungen im  
Juni gegenüber dem Vorjahresmonat  
um 57,3 Prozent auf 3,59 Millionen zu,  
wie das Bundesamt für Statistik mitteilte.  
Dabei konnten die Hotels vor allem von  
den ausländischen Gästen profitieren. De-  
ren Zahl hat sich mehr als verdreifacht

(+240%), die Wachstumsrate bei den  
einheimischen Gästen lag derweil ledig-  
lich bei 6,9 Prozent. Insgesamt ver-  
buchten Schweizer Hotels im ersten  
Halbjahr 2022 16,9 Millionen Über-  
nachtungen. Das ist ein Plus von 47,3  
Prozent gegenüber dem Vorjahreszei-  
traum. Vor der Corona-Pandemie – im  
ersten Semester 2019 – waren es noch  
18,8 Mio. Logiernächte gewesen. Die  
Zahl der einheimischen Gäste (10,0  
Mio.) wuchs um 8,0 Prozent, diejenigen  
der ausländischen Touristen (6,9 Mio.)  
um 213 Prozent. (sda)

## Veranstaltung

### Männerensemble singt die Villageoise

**Südbünden** Männerchöre haben in den  
rätomanischen Tälern Graubündens  
eine lange Tradition. Der kraftvolle Ge-  
sang begleitet die Gottesdienste, erklingt  
auf Sängereften, gestaltet Winterkonzer-  
te und formt das Dorfleben. Die Auf-  
führungen der «Messe Villageoise» sind  
eine Hommage an diese grosse einhei-  
mische Tradition und bringen ein selten  
gehörtes Werk zur Aufführung: Friedrich  
von Flotows «Bauernmesse». Mit Fried-  
rich von Flotows Messe Villageoise (Dorf-  
Messe) widmet sich Origens Männer-  
ensemble einem äusserst selten zu  
hörenden Werk von 1882. Flotow, einst  
vor allem für seine Opern bekannt, schuf

nicht nur eine Messvertonung, sondern  
vielmehr ein Konzertstück, das zwar an  
die Tradition der Land-Messe anknüpft,  
aber dennoch den Opernmeister im Hin-  
tergrund erahnen lässt. Durchsetzt und  
reflektiert wird die lateinische Messe mit  
Franz Schuberts bekannter Deutscher  
Messe. Ergänzt wird das Programm von  
zwei Werken Felix Mendelssohn-Barthol-  
dys, seine einzigen geistlichen Werke für  
A-cappella-Männerchöre. (pd)

Folgende Aufführungen finden in Südbünden statt:  
Pontresina | Kirche San Niculò, 9. August, 20.30  
Uhr, Zuoz | Kirche San Luzi, 10. August, 20.00 Uhr,  
Bondo, Kirche San Martino, 11. August 20.00 Uhr.

# ARA Oberengadin: Topmodern und der Zeit voraus

**Oberstes Ziel der neuen ARA Oberengadin in S-chanf ist die Gewässerreinigung. Die 78-Millionen-Franken-Anlage ist eine der modernsten Abwasserreinigungsanlagen der Schweiz und ist auch schon für die Zukunft gerüstet, wie ein Augenschein vor Ort gezeigt hat.**

JON DUSCHLETTA

Aus den Augen, aus dem Sinn. Wenn in der Hochsaison in St. Moritz nach einem erlebnisreichen Tag tausende die Toilettenspülungen betätigen, duschen und baden und draussen gerade ein starkes Gewitter einsetzt – dann registriert die Steuerungstechnik der Abwasserreinigungsanlage im 21 Kilometer entfernten S-chanf das und bereitet sich auch schon auf diese Zusatzbelastung vor. Vier Stunden Zeit bleiben ihr.

Godi Blaser steht seit 24 Jahren in den Diensten der Oberengadiner Abwasserreinigung und hat in dieser Zeit viele Veränderungen miterlebt. Er hat sich mit den zusehends marode werdenden vormaligen ARAs Staz in Celerina, Sax bei Bever und Furnatsch unterhalb S-chanf herumgeschlagen und war von Beginn an dabei, als im Zuge des Hochwasserschutzprojekts En/Flaz das bestehende Kläranlagenkonzept auf regionaler Ebene neu überdacht wurde. Und er war auch dabei, als der knapp 17 Millionen Franken teure Abwasser-Sammelkanal zwischen Celerina und S-chanf als erste Etappe hin zur neuen ARA Oberengadin gebaut und 2009 in Betrieb genommen wurde. Durch diesen Kanal fliesst das Abwasser aus dem Einzugsgebiet der ARA zusammen mit einem Teil Meteorwasser, also Niederschlagswasser, welches nicht oder noch nicht vom Abwasserkreislauf getrennt ist – in die neue ARA.

## «Flugsimulator» für die ARA

Und nun, nach achtjähriger Planungs- und Bauphase, steht Blaser stolz im

neuen Kommandoraum der «Sarinera Engiadina'ota», zeigt auf ein Dutzend Bildschirme und sagt: «Wir sehen hier, was im Einzugsgebiet alles passiert, wo wie viel Abwasser zuläuft, wie die Pumpwerke arbeiten oder wie stark die Regenbecken gefüllt sind.» Die meisten Aussenanlagen können direkt von S-chanf aus angesteuert und geregelt werden, so auch das ehemalige Vorklärbecken der ARA Staz in Celerina, welches im Zuge des Rückbaus der Anlage zu einem unterirdischen Regenbecken umfunktioniert wurde.

«Das alles gipfelt in einer digitalen Zulaufprognose, welche schon vier bis sechs Stunden im Voraus angibt, ob mehr Abwasser zufliesst. Das System kann so bereits vordenken und dank modernster Mess- und Regeltechnik und volldynamischen Ablaufprozessen die Anlagen auf den erhöhten Zulauf vorbereiten.» Die Oberengadiner ARA gilt als eine der modernsten Kläranlagen der Schweiz. Sie weckt unter

neuen Kommandoraum der «Sarinera Engiadina'ota», zeigt auf ein Dutzend Bildschirme und sagt: «Wir sehen hier, was im Einzugsgebiet alles passiert, wo wie viel Abwasser zuläuft, wie die Pumpwerke arbeiten oder wie stark die Regenbecken gefüllt sind.» Die meisten Aussenanlagen können direkt von S-chanf aus angesteuert und geregelt werden, so auch das ehemalige Vorklärbecken der ARA Staz in Celerina, welches im Zuge des Rückbaus der Anlage zu einem unterirdischen Regenbecken umfunktioniert wurde.

So wird in der Elektrotechnik das digitale Abbild eines realen Objekts genannt. «Also eine Art Flugsimulator für die ARA», klärt Godi Blaser auf, «ein digitales Abbild der Biologie». Der Betriebsleiter der ARA Oberengadin kann auf diesem System beispielsweise einen der fünf riesigen SBR-Reinigungsreaktoren virtuell ausser Betrieb nehmen und so Prozesse testen, ohne in den physischen Betrieb einzugreifen und dabei etwas zu riskieren oder zu beschädigen. SBR steht für «Sequencing Batch Reactor». In Ermangelung eines deutschen Fachausdrucks spricht Blaser einfach von der «Waschmaschine». Ein sechster SBR wurde vorsorglich bei einer zukünftigen Erweiterung der Anlage zwar gebaut, aber technisch nicht ausgebaut. Diese 3600 Kubikmeter grosse Betonwanne wird am 20. Au-

gust, am Tag der öffentlichen Einweihung der ARA Oberengadin, neben allen anderen relevanten Anlagenteilen begehbar sein.

## Sechs Mal höhere Kapazität

Weil die ARA modular aufgebaut ist, kann sie mit minimalstem Aufwand an zukünftige Bedürfnisse angepasst und entsprechend ausgebaut werden. Beispielsweise bei einer nächsten Verschärfung der Gewässerschutzverordnung. Und auch wenn im Einzugsgebiet der neuen ARA Oberengadin zwischen St. Moritz und S-chanf nur rund 15 000 Menschen ständig leben, so musste die Kapazität der Anlage saisonbedingt auf 90 000 Einwohnerwerte ausgebaut werden.

«Zum Jahresende reichen aber während rund zehn Tagen nicht einmal diese Kapazitäten», sagt Blaser, «da steigt die Zahl auf gut und gerne 110 000». Für diese Spitzenzeit greifen Godi Blaser und seine acht Mitarbeitenden in die Trickkiste und regeln den Betrieb der

Faulanlage zwar gesetzeskonform, aber dennoch etwas unkonventionell, indem sie anfallende Fäkalien in den Faultürmen kurzzeitig zwischenslagern.

## Monika Biert – die Frau im Labor

Die ARA Oberengadin verfügt über eine ausgeklügelte Mess- und Überwachungstechnik und ein geräumiges chemisches Labor. Das alles ist das Reich der gebürtigen Churerin Monika Biert aus Bever. Die gelernte Chemielaborantin – Godi Blaser und sie haben zufälligerweise beide gleichzeitig bei der Ems Chemie ihre Lehre absolviert – arbeitet in einem 60-Prozent-Pensum für die ARA, führt alle Laboruntersuchungen durch, analysiert und überträgt die Labordaten ins Betriebssystem und ist auch verantwortlich für die Wartung der zahlreichen hochkomplexen Messgeräte. «Wir arbeiten hier mit einem Prozessleitsystem, welches seiner Zeit weit voraus ist», kommentiert Godi Blaser die Arbeit seiner Berufs- und Arbeitskollegin. Seit zwei Jahren nimmt Monika Biert auch regelmässige Zulaufproben, welche in einem Churer Speziallabor ausgewertet werden und Rückschlüsse erlauben auf die aktuellen Belastung des Abwassers mit SARS-CoV-2-Covidviren. Werte, welche auf der Internetseite des kantonalen Amts für Natur und Umwelt [www.anu.gr.ch](http://www.anu.gr.ch) für 20 ausgewählte Kläranlagen öffentlich einsehbar sind.

Abschliessend auch erwähnt werden darf – weil nicht selbstverständlich – dass die ARA Oberengadin punktgenau im Sommer 2021 in Betrieb ging, so, wie schon 2016 in der Botschaft zur Volksabstimmung versprochen. Wie auch, dass die auf 76,5 Millionen Franken budgetierte Anlage mit finalen Kosten von lediglich gut 78 Millionen Franken inklusive Teuerung abschliesst. Für den Bau und den Betrieb der ARA zeichnet der 2011 gegründete Gemeindeverband Abwasserreinigung Oberengadin ARO verantwortlich. Diesem sind die neun Gemeinden St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz und S-chanf angeschlossen.



Blick auf die Überwachungs- und Steuerungsmonitore im Kontrollzentrum der ARA Oberengadin. Fotos: Jon Duschletta



ARA-Betriebsleiter Godi Blaser und Chemielaborantin Monika Biert arbeiten nach der gemeinsamen Lehre bei der Ems Chemie wieder zusammen unter einem Dach.



Blick auf die zum Schutz der Hallenkonstruktion vor Korrosionsschäden hermetisch verschlossenen Vorklärbecken (links) und in eines von fünf aktiven SBR-Biologie-Reinigungsbecken, einen sogenannten «Sequencing Batch Reactor».



Ein Blick von oben ins sechste, noch leere SBR-Reaktorbecken lässt die Dimension des 3600 m<sup>3</sup> grossen Betonbeckens ansatzweise erahnen.

## Energie aus Sonne, Biomasse und Schotte

Die an zwei Seiten vom Inn umflossene ARA Oberengadin liegt ausserhalb von S-chanf am vormaligen Standort der ARA Furnatsch in einer Senke unterhalb der Flab-Anlage von armasuisse. Trotz ihrer Abmessungen von 100x70x14 Metern ist sie von Strasse und Schiene aus kaum als solche erkennbar. Ganz anders aus der Luft. Da fällt vor allem die grösste Photovoltaikanlage im Engadin auf: 3447 PV-Module auf einer Fläche von 5800 m<sup>2</sup>, welche mit einer Gesamtleistung von 1,1 MW jährlich rund 1,45 GWh Solarstrom produzieren. Die PV-Anlage gehört dem Energieunternehmen Repower. Die Dachfläche wurde Repower vom Gemeindeverband Ab-

wasserreinigung Oberengadin ARO im Baurecht übertragen, weshalb die ARA von der Anlage auch direkt Solarstrom beziehen kann.

Die ARA produziert mit eigener Biogasanlage und eigenem Blockheizkraftwerk aber auch selber rund 1,3 GWh Strom pro Jahr. Dank einem 2400 m<sup>3</sup> grossen Gasspeicher kann die ARA – sobald alle Anlagen energetisch optimiert sind – rund 80 Prozent ihres Strombedarfs decken, ohne noch den Solarstrom vom Dach mit einzurechnen. Zudem könnte die Anlage im Notfall rund zwei Tage energieautonom weiterbetrieben werden. Als dritte relevante Energiequelle nutzt die ARA Oberengadin Schotte, wel-

che in der Lattaria Engiadinaisa SA Lesa in Bever als Nebenprodukt der Käseproduktion in grossen Mengen anfällt. Jährlich werden rund 3200 m<sup>3</sup> Schotte in der Biogasanlage der ARA zu rund 60 000 Norm-m<sup>3</sup> Methangas umgewandelt. Daraus werden im Blockheizkraftwerk jährlich rund 0,25 GWh Strom produziert. Je zur Hälfte wird dieser zum Aufheizen der Schotte auf 39° Grad Celsius verwendet und zur Produktion von Wärme. (jd)

Die regionale Abwasserreinigungsanlage ARA Oberengadin wird am Samstag, 20. August, von 10.00 bis 16.00 Uhr eingeweiht. Der offizielle Festakt findet von 11.00 bis 12.00 Uhr statt. Für weiterführende Informationen konsultieren Sie bitte die Beilage in der EP/PL am 11. August oder die Internetseite: [www.ara-oberengadin.ch](http://www.ara-oberengadin.ch)

# Jubiläum hin oder her – Hauptsache gute Musik

**1981 fand in Chapella, auf der Wiese vor dem Ospiz, das erste Jugendfestival statt. Entstanden ist daraus ein kleines, feines Open Air Festival der auch mal lauten Töne. Am Wochenende ging die 40. Austragung erfolgreich über die Bühne.**

JON DUSCHLETTA

Zehn Jahre nach seinem Chapella-Debüt stand der Schweizer Sänger, Multiinstrumentalist und mehrfacher Swiss Music Award Gewinner James Gruntz am Samstagnachmittag zum zweiten Mal auf der Chapellabühne. Er, der seine jazzige Musik weniger mit Texten dafür zunehmend mit Scats untertermalt, sagte während seines Auftritts: «Alle hier bringt ihr eure Energie mit ein und wir die unsrige. Daraus entsteht im Moment etwas Einzigartiges, etwas, das es zuvor nie gegeben hat und so auch nie mehr geben wird.»

Mit seinen Worten traf Gruntz den Geist des Chapella Open Air Festivals auf den Punkt. Auch hier entstand seit 1981 und mittlerweile 40 Mal Einzigartiges, weil eben Energien aus dem Publikum auf jene von Musikerinnen und Musikern trafen und so viele unvergessliche, weil einmalige Augenblicke schufen. James Gruntz trat zusammen mit dem Gitarristen Michel Spahr auf. Wiedersehen gabs heuer noch andere in Chapella: So mit dem Basler Singer Songwriter Pink Pedrazzi der zusammen mit Mike Bischoff auftrat, mit dem Prättiger Musiker und Kabarettisten Coni Allemann, mit der Churer Ska-Combo «Bonkaponxz» oder mit dem Celeriner Sänger und Musiker Gianni Tschennet und seiner «Oak Street»-Band.

Den krönenden Abschluss unter die Jubiläumsausgabe setzte die Cumbia-Combo «Los Vacíos de Charly», die nicht nur den kurz zuvor niedergegangenen Regenschauer schnell vergessen, sondern die Fans auch das Tanzbein schwingen liess. Die Band

setzt sich aus Musikern aus Ecuador, Bolivien, Argentinien und der Schweiz zusammen und verbreitete gehörig karibisches Flair. Sie feierten in Chapella ihr zehnjähriges Jubiläum.

Das 40. Chapella-Jubiläum feierten die Organisatoren selbst in beschei-

dener Manier. Freitagnacht mit einem grossen, selbstgebackenen Kuchen für die knapp 50 Helferinnen und Helfer sowie am Samstagnachmittag dann mit einem einfachen Apéro für die Gäste mit Brownies und einem Gläschen Weissen. Später, nach Abschluss des

Festivals, als der Mediensprecher Jonas Bürkli kurz auf ein erfolgreiches Jubiläumsfestival zurückblickte mit gut 500 Besucherinnen und Besucher, da sagte er plötzlich: «Ist schon lustig, wir haben in den ganzen 40 Jahren keinen Alkohol verkauft, dafür jetzt welchen ver-

schentk.» Bürkli ergänzte: «Das Festival und die vielen positiven Reaktionen der Gäste motivieren und bestärken uns zum Weitermachen und das Chapella Open Air in seiner heutigen Form zu erhalten.»

Infos unter: [www.chapella.ch](http://www.chapella.ch)



Am Samstagnachmittag erfreute die Tessiner Folk-Rock-Band «Make Plain» das Publikum in Chapella (oben). Auf viel Interesse stiess die von den Organisatoren in aufwändiger Arbeit erstellte Zeittafel über 40 Jahre Chapella Festivalgeschichte.

Fotos: Jon Duschletta

## «Schön zu sehen, wie Besucher immer wieder nach Chapella kommen»

**Phil Benesch, der Initiant und langjährige Organisator des Chapella Open Air, hat dieses Wochenende das 40. Festival gefeiert. Er gibt Auskunft über die Entstehung und Organisation des Festivals, welches er von Beginn an mitgeprägt und beschallt hat.**

TIAGO ALMEIDA

«Engadiner Post/Posta Ladina»: Phil Benesch, ist das diesjährige Chapella Open Air nach Ihrer Vorstellung abgelaufen?

Phil Benesch: Ja, es war wieder mal ein sehr schönes Fest. Leider hat der Regen uns etwas aufgehalten, dennoch kamen sehr viele Leute.

Das ist nun das 40. Chapella Open Air, ein rundes Jubiläum. Wie hat sich das Festival in diesen vier Jahrzehnten entwickelt?

Es hat sich von etwas sehr Improvisiertem zu etwas Professionellem, zum Beispiel in Sachen Bühnenbau entwickelt. Gerade hier steckt mittlerweile sehr viel mehr drin. Auch das Publikum hat sich stark geändert, hin zum Familiären.

Wie ist denn die Idee für das Chapella Open Air entstanden?

Noch vor dem ersten Festival 1981 stand seitens der Kirchgemeinde und den damaligen Hausverwaltern die Idee im Raum, über der altherwürdigen Ruine eine Art Kulturzentrum zu

bauen. Entsprechend kursierten viele, auch verrückte Ideen. Also wurde propagiert, dass man ja ein Festival machen könnte. Dieser Vorschlag kam so durch, und man hat begonnen, das erste Festival zu organisieren. Damals noch unter dem Begriff Jugendfestival



Phil Benesch prägt das Chapella Open Air seit 40 Jahren mit über die Jahre zunehmend professionellem Sound und Licht. Foto: Jon Duschletta

und mit der Idee, die regionalen Giventünas in die Organisation einzubinden.

War die damalige Nähe zur Kirche dann auch der Grund, warum am Festival nie Alkohol verkauft wurde?

Nein, das entstand hauptsächlich, weil das Festival damals explizit an die Jugendlichen gerichtet war. Später und bis heute war es, damit die Organisatoren auf dem Platz weniger Ärger mit Besuchern hatten, die zu viel getrunken haben.

Wie war es rückblickend mitzuerleben, wie etwas, was man von Grund auf erschaffen hat, sich über 40 Jahre so entwickelt hat wie das Chapella Open Air?

Befriedigend. Es ist schön zu sehen, wie die Besucherinnen und Besucher immer wieder nach Chapella kommen und auch, wie sehr sich die Mitglieder des Organisationskomitees jedes Jahr aufs Neue dafür einsetzen, damit das Open Air ein Erfolg wird.

War es schwierig, 1981 den ersten Anlass zu organisieren?

Nicht wirklich. Es war einfach diese Idee eines Jugendfestivals im Kopf, die wir dann mit sehr viel Improvisationsgeschick, einfachsten Mitteln und völlig unbekümmert verwirklicht haben.

Wie sieht es mit der Zukunft des Festivals aus?

Das weiss ich nicht. Ich bin nicht mehr aktiv an der Organisation beteiligt und biete mittlerweile meine Dienstleistungen im Bereich Ton, Licht und Bühnenbau dem Festival an. (Was für Phil Benesch in Chapella als Hobby begann, setzt sich seit mittlerweile 30 Jahren in der Firma «Phil's Concert- und Show-technique» fort. Benesch's Sohn Pascal ist dafür seit Jahren im Festival-OK tätig. Anm. d. Red.) Darüber hinaus hoffe ich einfach, dass Chapella auch weiterhin treue Besucherinnen und Besucher hat.

Wagen Sie trotzdem eine Prognose, wie in zehn Jahren das 50. Chapella Open Air aussehen wird?

Wer weiss? Die Welt verändert sich ständig, ich kann nicht wirklich sagen, wie das heute älteste Open Air Graubündens in zehn Jahren aussehen wird.

Phil Benesch (60) ist in St. Moritz aufgewachsen, hat eine Elektrikerlehre absolviert und sich früh schon in der Musikszene als Anbieter von professionellen Tontechniken und Beschallungssystemen etabliert. Er ist Mitbegründer des Chapella Open Air, war jahrelang OK-Präsident und präsidiert heute noch den Verein Chapella Open Air. Dank Chapella hat er sein Hobby nach und nach zur Lebensgrundlage gemacht. Benesch ist auch Vorstandsmitglied des Vereins Graubünden Musik, einer Plattform zur besseren Vernetzung des Bündner Musikschaffens.

# und friedliche Open-Air-Stimmung in Chapella



Oben, v.l.n.r.: Tamino Weggler und seine «NOXX», «Los Vacios de Charly», die Engadiner «Oak Street», James Gruntz, Jubiläumskuchen und Kinderspass. Rechts: Bluesrockstar Marc Amacher.



## «Du warst erstmals hier, als du noch im Bauch warst»

**Familie Baumann aus dem Appenzellischen ist eine von zahlreichen treuen Gästegruppen am Chapella Open Air. Seit Jahren. Heuer war die Familie gar mit drei Generationen vertreten.**

JON DUSCHLETTA

Aufgewachsen seien sie im Appenzeller Vorderland, «dort, wo man auf den Bodensee heruntersieht», sagt Nils Baumann. Die Organisatoren hatten sich den Scherz erlaubt, Nils auf der auf dem Festivalgelände aufgestellten Zeittafel immer wieder einzufügen: «Nils war hier.»

Tatsächlich besuchte Nils 1986 zum ersten Mal das Festival in S-chanf, die fünfte Austragung mit Ernst Eggenberger, Lazy Poker und Linard Bardill, der sich erstmals in der Schweiz die Bühne mit dem damals noch völlig unbekanntem sizilianischen Liedermacher Pippo Pollina teilte. Nils war mit einem bunten Kleiderstand angereist: «Wir sind von Open Air zu Open Air gereist und haben Produkte aus Bali verkauft. Es hat uns hier so gut gefallen, dass wir wiederkamen, immer wieder.» Zu Tochter Joanna sagt er: «1988 warst du hier, als du noch im Bauch deiner Mutter warst und im Jahr danach als dreimonatiges Baby.» Gleiches setzt sich auch



Drei Generationen Baumanns, v. l.: Sohn Giamun, Vater Nils, Tochter Joanna und Enkelin Malaika. Foto: Jon Duschletta

jetzt, allerdings schon in dritter Generation fort: «Auch die zweieinhalbjährige Malaika, meine Enkelin, war schon im Bauch da, und tollt jetzt zum ersten Mal am Festival am herum.»

Sohn Giamun, heute 31, war vor genau 30 Jahren, 1992 zum ersten Mal in Chapella und in diesem Jahr zum 25. Mal mit von der Partie. Seit etwa 17 Jahren hilft Giamun aktiv, wenn auch nur unregelmässig am Festival mit. «Zuerst half ich drei Jahre lang am Crêpe-Stand mit. In der Zeit hatten wir einen regelrechten Fanclub – kein Wunder,

machten wir doch die besten Crêpes und hatten damals erst noch freie Sicht auf die Bühne.» Als der Crêpe-Stand dem Infostand weichen musste, blieb Giamuns Beziehung zur Bühne bestehen, er half fortan, so wie heuer auch wieder, beim Aufbau von Bühne und der restlichen Festivalinfrastruktur. «Ich komme immer gerne etwas früher hier an und bleibe dafür bis Montag. So kann ich ankommen, mithelfen, geniessen und wieder zurückfinden in den Alltag», sagt der Betreuer für Personen mit Einschränkungen.

Nils Baumann, selbst Heilpädagoge, sagt rückblickend: «Schön, dass die Festivalmacher es immer wieder geschafft haben, auch finanziell schwierige Zeiten zu überstehen.» Ein Ende von Chapella wäre sehr traurig gewesen, «denn hier konnten sich die Kinder immer schon frei bewegen und zu sich selbst schauen.» Giamun nickt und zeigt auf die kleine Malaika, die heruntollt: «Man kann hier selbst zweieinhalbjährige Kinder unbeschwert machen lassen. Sie erkunden und erforschen das Festivalgelände und haben den Frie-

den.» Sein Vater ergänzt, «hier musst du auch keine Angst haben, dass Bessoffene Ärger machen. Das Friedfertige, mit dem Chapella wirbt, das ist keine Worthülse, das ist so und wird hier von allen gelebt.»

Joanna wird bald zum zweiten Mal Mutter und unterrichtet Deutsch für Fremdsprachige. Sie lebt mit ihrer Familie in der Nähe von Basel und schwärmt, wie gerne sie als Kind in Chapella war. «Erinnerst du dich», fragt sie Giamun, «wie wir in den Mauern der Burgruine immer Sachen versteckt haben, um dann im nächsten Jahr zu schauen, ob sie noch da sind?» Dieser nickt und sagt, «wir hatten in der Stützmauer zur Strasse immer ein rotes Taschenmesser versteckt. Seit der Sanierung der Strasse fehlt es. Also, wer dieses Stück persönliche Baumann-Geschichte findet...»

Beim Betrachten der 40 Jahre spannenden Zeittafel gingen den Baumanns noch ganz viele andere Erlebnisse durch den Kopf: «Von spontanen Fussballmätschli zwischen Jungen und Alten über Körperbemalungen im Kindergarten bis hin zum Fresbee-Spiel über den ganzen Platz hinweg bis zur Kinderschar, die regelmässig auf dem Bühnenrand sass. «Ich habe oft erlebt, dass Musikerinnen und Musiker spontan mit den Kindern auf der Bühne gesungen haben», wirft Nils ein, «ich habe das bisher nirgends anders so erlebt.»

## Mi' alp – l'Alp Serlas

**Redacturas e redactors da la FMR preschaintan düraunt la sted in üna seria luocha minchün si' alp preferida – u simplamaing l' alp cun la quela els haun üna relaziun speciela. Uschè preschainta Martin Camichel l' Alp Serlas.**

L'Alp Serlas e sieus contuorns sun propi ün lö scu our d'üna parevla. Ella es zupeda aintasom la Val Chamuera – üna val laterela da l'Engiadina cun üna natüra intacta – chi passa da La Punt Chamues-ch traunter il Piz Mezzaun e'l Munt Müsella in direzziun süd. Zieva ün viedi a pè da circa ün'ura e mez, chi maina tres üna val stretta cun laviners, gods e sü per divers muots, s'arriva tar quist' alp. Ma da discuorrer d'üna alp es in quist cas minimiso. Que's tratta d'ün lö per schmancher tuot la vita ourdvar la val e l' alp es ün testimoni d'ün grand sömi. Perqe es l'Alp Serlas eir mia alp preferida.

### Grand proget e grands söm

L'an 1827 ho Giachem Orlandi da Bever construieu quist edificzi aintasom la Val Chamuera scu maiaria. La famiglia Orlandi vaiva conditorias a Dresden, Vienna ed a Breslau. Sper la construcziun da l'Alp Serlas ho la famiglia Orlandi eir piglio a fit las predas illa Val Chamuera «per tuot il temp» – que da las vschinaunchas da Zuoz, Madulain e La Punt Chamues-ch. Quel terrain es alura gnieu urbariso e sauo per cultiver fain.

Per quel motiv es eir gnieu construieu il grand talvo. Attacho a quel es ün edificzi da quatter plauns. A l'intern



Insembel cun l'Alp Prüna e l'Alp Prünella fuorma l'Alp Serlas la pü granda alp privata in Grischun

fotografia: Martin Camichel

as chatta üna chascharia, duos murütschs da chaschöl, duos stüvas, diversas stanzas d'abiter e da provisiun, cuschina ed üna stalla chi d'eira fich moderna per quel temp. Tar l'Alp Serlas as tratta que dal fabricat d'alps il pü important dal 19avel tschientiner i'l chantun Grischun. Fin hozindi s'ho l'Alp Serlas pudieu mantgnair in ün bun stedi oriund.

Düraunt ils prüms ans e fin l'an 1836 es la maiaria eir steda abiteda dü-

raunt l'inviern. Ma ils constructuors nu vaivan quinto cun las bgeras lavinas illa Val Chamuera ed uschè s'ho stuvieu der sü il plan d'abiter eir düraunt las stagiuns d'inviern a Serlas. Daspö lo serva l'edificzi grand scu alp da vachas e bain da chatscha. Eir chavals passaintan hozindi la sted a Serlas.

Daspö bgers ans es l'edificzi in possess da la famiglia Vital da Zuoz. Insembel cun l'Alp Prüna e l'Alp Prünel-

la, fuorma l'Alp Serlas la pü granda alp privata dal chantun Grischun.

### Ün testimoni per idejas bluordas

Per me es l'Alp Serlas eir adüna üna bella algordanza a mi'infanzia e que grazcha a numerusas turas da velo cun la famiglia, gitas cun la scoula, ir a fer uorden i'ls gods cun la giuventüna u passerter üna fin d'eivna cun amihs aintasom la Val Chamuera. Eir il viedi fin a Serlas m'ho adüna già fascino e divers curiosums

haun animo mia fantasia d'iffaunt. Zieva üna chavorgia stretta s'evra la val, que s'inscuntra üna pitschna ouvra electrica, ün portal d'ün bunker i'l grip, üna funtauna minerela da zuorpel ed a la fin s'arriva tar üna granda planüra sulgliva. Ed immez quella as chatta l'Alp Serlas – per me ün simbol ch'eir l'idea la pü bluorda po gnir realiseda. Dimena es per me üna visita a l'Alp Serlas minchavouta ün' ispiraziun nostalgica.

Martin Camichel/fmr

## Nouv bus pels pumpiers jauers

**Val Müstair** Las 93 pumpieras e pumpiers da la Val Müstair han gnü da prestar blera lavur i'ls ons passats. Sco cha la presidenta cumünala Gabriella Binkert Becchetti comunichescha, s'han augmantats ils cas dad incendis «ed impustüt da dons elementars causa boudas». Fingia daspö ils ons da la megloraziun ha la Val Müstair il sustegn dal cumün da Stäfa. Al principi da quist on ha la suprastanza da Stäfa acconsenti ün

credit per cumprar ün bus pella squadra dals pumpiers. Sper quist sustegn es eir gnü pajà ün import considerabel pella sanaziun da la müraglia e dal condot d'aua persa da l'Alp Sadra. Il bus da pumpiers ha pudü gnir tut in funcziun al principi da quist mais. «Uossa pon ils pumpiers da la Val Müstair gnir manats cun ün veicul da squadra modern e sgür süls plazzals dal privel», constata la presidenta cumünala. (cdm/fmr)



La presidenta cumünala Gabriella Binkert Becchetti cun pumpiers e responsabels dal cumün davant il nouv bus da pumpiers. fotografia: mad

**SAMEDAN** VSCHINAUNCHA GEMEINDE

Per l'avuost 2023 spordschainsa ill'administraziun cumünela üna

**plazza da giarsunedi scu commercianta/commerziant AFQ**

La scolaziun da trais ans cumpiglia üna furmaziun commerciela fundada e't do invista illas differentas partiziuns da l'administraziun cumünela (secretariat, uffizi d'abitants, impostas, administraziun da finanzas ed administraziun da fabrica). Üna scolaziun multifaria ed ün ambiain da lavur interessant at spettan. Zieva il giarsunedi est preparo/-eda bain per l'entreda i'l muond professiunel.

Absolvast tü la scoula secundara, est pront/-a d'imprender e persvadast cun tia apparenscha positiva? Schi annunzcha't tar nus! Tia annunzcha cun charta da motivaziun, fotografia ed attestats da scoula poust gugent trametter fin als 19 avuost 2022 a l'administraziun cumünela da Samedan.

Ulteriuras infurmaziuns:  
Claudio Prevost, actuar  
tel. 081 851 07 11  
e-mail: claudio.prevost@samedan.gr.ch

Administraziun cumünela da Samedan  
Plazzet 4, CH-7503 Samedan  
www.samedan.ch

**CANORTA VILLA MILLA**  
CHÜRA D'UFFANTS ENGIADINA BASSA

La Canorta Villa Milla tschercha a partir da december 2022 o tenor convegnia ün/a

**collavuratur/a(100%)**  
cun scolaziun pedagogica

chi sa rumantsch o chi'd es pronta dad imprender rumantsch. Nus spordschain üna plazza da lavur fich interessanta e variada aint in ün team pitschen. Nus spettain üna persuna flexibla, ingaschada ed averta, chi ha plaschair da lavurar cun uffants pitschens.

ed a partir d'avuost 2023 ün/a

**practicant/a**  
(cun continuaziun dad ün giarsunedi)

Nus spordschain üna plazza da praticum d'ün on (pussibel eir mez on), ingio chi pon gnir fattas las prümas experienzias d'educaziun dad uffants pitschens.

Documainta d'annunzcha o dumondas a:  
Gabriela Greiser, Canorta Villa Milla, Bagnera 171,  
7550 Scuol, Tel. 081 862 24 04,  
canortavillamilla@chueraduffants.ch

[www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

# CONCURRENZA DA FOTOGRAFIAS

Tema «Sumbriva»

PARTECIPAZIUN: FIN ALS 14 AVUOST 2022  
INFUORMAZIUNS: foto.engadin.online

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

Partecipar & guadagnar!



## Illusiuns artisticas illa Tuor ad Ardez

**Actualmaing ed infin ils 27 d'avuost sun exposts illa Tuor ad Ardez purtrets da l'artista Jolanda Zürcher da Scuol. Ouvras illusiunaricas e misticas cun culuors vivas.**

Süsom la Tuor as guarda our da duos fenestras in üna cuntrada immez la Toscana. A dretta da quellas para la riva dal mar da rivar fin cunter la müraglia. Serond ils ögls, s'haja l'impreschiun da badair ün ventin e da savurar l'odur dal mar a l'ur d'ün bain agricul illa Toscana. Stordschond il cheu a schneistra as vezza il tschël da not culla glüna plaina. L'artista Jolanda Zürcher preschainta üna schelta da sias novas obras d'illusiun illa Tuor ad Ardez. Actualmaing as dedichesch'la per gronda part a la pittura d'illusiuns cun cuntradas e materials. Uschè visitesch'la parallemaing eir ün cuors correspondent a München. Üna schelta da sias lavuors d'illusiun preschaint'la ad Ardez.

### Exposiziun illa Tuor ad Ardez

Illa Tuor ad Ardez han adüna darcheu lö exposiziuns, concerts, seminars ed eir festas privatas e quella spordscha diversas localitats cun üna taimpra extraordinaria. Ils mürs per gronda part mürats cun crappa natürala e cun üna patina chi da perdüta da temps passats chi savessan da quintar istorgias bellas ed eir main bellas. Actualmaing muossa l'artista Jolanda Zürcher üna part da sias obras chi sun exposts in divers locals da la Tuor. Ouvras sün tailas ed oters fuonds in diversas cumposiziuns pitturadas cun culuors d'acril. D'üna vart as vezza purtrets cun cuntradas e cun personas pitturats in möd vardavel però eir otras obras chi's restrendschan sün ün per strichs nairs chi dan a la figurä la fuorma ed adattadas cun culuors vivas. L'exposiziun illa Tuor muossa obras chi dan perdüta d'ün tscherchar e perscrutar da l'artista.

### La paschiun daspö l'infanzia

Jolanda Zürcher es nada ed ha pasantä si'infanzia a Scuol. Davo la



Jolanda Zürcher expuona actualmaing sias obras illa Tuor ad Ardez.



fotografias: Benedict Stecher/Nicolo Bass

### La Tuor ad Ardez

La Tuor ad Ardez dal 13avel tschientiner es gnüda restorada dal 2019. Sur tschinch plans e cun divers locals as poja tour a fit la Tuor per nozzas, festas privatas, seminars, exposiziuns, concerts ed oter plü. Il plan suot il tet es rizzà aint cun ün'infrastructura moderna e tecnica e spordscha piazza a fin 40 personas. La Tuor as rechatta 5 minutas davent da la staziun da la Retica ad Ardez. (fmr/bcs)

Coordinatura per occurrenzas Illa Tuor ad Ardez es Gianna Rauch  
tuorardez@bluewin.ch.

fecziunamaint in differentas direcziuns artisticas.

### Differentas fatschas artisiticas

Uschè ha'la visitä avant qualche ons eir üna scolaziun per pitturar acts. Üna part da si'exposiziun ad Ardez es dedichada eir a quist stil. «Eu vaiva fat avant ün per ons eir ün'exposiziun cun obras d'act giò la Bassa. Quai es statta ün'esperienza tuottafat speciala», disch l'artista. Cha na tuot ils visitaduors nu vaivan gnü plaschair. «Acts sun adüna eir fich persunals ed ils spectatuors reflectan a sai sves in quistas obras», quinta Jolanda Zürcher. Cha quai saja statta eir per ella ün'esperienza tuottafat speciala.

Mincha plan da la Tuor es dedichada ad ün oter tema. Per exaimpel preschainta Jolanda Zürcher in ün dals locals eir il tema alpajiar. Quists purtrets muossan la pastriglia cun e sainza la scossa da chavras. Ils visitaduors as chattan subit prüvats e da chasa. In tuot l'exposiziun as preschainta Jolanda Zürcher sco artista cun plüssas fatschas e variaziuns. Ella nou vol as laschar limitar be sün ün stil ed ella es averta per tuot ils experimaints. L'exposiziun illa Tuor ad Ardez düra fin als 27 avuost ed es averta adüna gövgia e sonda, da las 16.00 fin las 19.00. (nba, fmr/bcs)

Daplü da Jolanda Zürcher  
sün www.illusionsmalerin.com

## Inscunter da giasts ed indigens

**L'ultima fin d'eivna ha gnü lö il marchà artischan ad Ardez. Quel es unic ed as disferenzchescha dad oters marchats illa regiun.**

Daspö divers ons han lö illa regiun Engiadina Bassa divers marchats chi expuonan sper chosas dal minchadi eir prodots agriculs ed artischan. Eir la mansteranza as preschainta als marchats e muossa sia richa schelta. Il cumün dad Ardez es ün dals plü vegls cumüns in Engiadina Bassa ed as pre-

schainta cun üna via stretta tras cumün cun salaschada, cun giassas a dretta ed a schneistra da la via. Diversas chasas engiadinais ed eir chasas signurilas dan al cumün dad Ardez sia taimpra unica. Impustüt la chasa Adam ed Eva cun pitturas richas es üna da las bellas in cumün. In quist ambiaint da bellezza vain organisä üna jada l'on, per regla in avuost dürant duos dis, il marchà artischan.

### Eir la mansteranza ad Ardez

Sper chosas dal minchadi as chatta lä eir mansterans vi da la lavur. Ils stuc-

catuors muossan lur möd da far ornamaints da sgrafit, bletsch in bletsch cun bler indschin e savoir, oters muossan lur lavuors in lain da giovarets fin pro mobiglia. I' chatta eir prodots in fieuter cun figuräs pitschnas e grondas sco eir il chavogner, ün manster plütost rar.

Eir prodots paurils d'eiran vnals, sco övs da giallina, liongias e chaschöl d'aigna producziun e perfin la cuaffösa chi tagliaiva ils chavels our sün via. Ils uffants pudaivan ir a sella e la societä da musica vaiva pisserä per la restoraziun cun mangiar e bai-

ver. «Eu n'ha surtut eir quist on l'organisaziun dal marchà e la collavuraziun cun exposituors, mansterans e la restoraziun funcziuna fich bain. La Societä da trafic d'Ardez metta a disposiziun ün import chi po gnir dovrä pel marchà», ha infuormä Gertrud Caviezel, chi organischescha la festa. Giasts ed indigens chaminan tras las giassas e giodan ün'atmosfera prüvada ed amicabile.

### Marchats da taimpra differenta

Eir in citats grondas s'incuntra adüna darcheu marchats chi spordschan

prodots dal minchadi. La gliued fa lur cumischiuns e chatta lä prodots frais-chs da verdüra sur frütta ed eir prodots paurils.

Plü bod d'eira il marchà ün lö per far las cumischiuns dal minchadi e sper marchats our il liber as chatta eir amo hoz grondas hallas cun üna schelta multifaria. Ils marchats illa regiun Engiadina Bassa sun sper la schelta da blers prodots eir ün lö d'inscunter cun musica, gliued allegra ed inscuters amicabels tanter giasts ed indigens.

Benedict Stecher/fmr



Al marchà d'Ardez as vezza eir la mansteranza vi da la lavur: Il chavogner ha seis lö predilet (a schneistra) e perfin la cuaffösa taglia ils chavels immez via.

fotografias: Benedict Stecher

**CINEMA REX  
Pontresina**

Donnerstag, 11. - Mittwoch, 17.8.

- Do - So 20.30 D  
**Bullet Train**
- Fr - So 18 E/df ab 10/8J  
**Animal**
- Sa/So 16 D ab 6/4J  
**League of Super-Pets**
- Mo 20.30 E/d ab 12/10J Premiere  
**Phantom of the Open**
- Di 20.30 D ab 12/10J  
**Monsieur Claude 3**
- Mi 20.30 E/d Premiere  
**Boiling Point**

Tel. 081 842 88 42, ab 20h  
[www.rexpontresina.ch](http://www.rexpontresina.ch)

**Ich habs gemacht.  
Und Sie?**

Ihr Testament hilft!  
[caritas.ch/testament](http://caritas.ch/testament)

**CARITAS**

Aus privaten Gründen zum  
aktuellen Verkehrswert von  
Fr. 130'500 zu verkaufen:  
2-Zimmer-Wohnung  
in Casaccia, 30m<sup>2</sup>, B.J. 1998

Eilofferten senden Sie an:  
Chiffre A1152272  
Gammeter Media AG, Werbeamarkt  
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

**JAGDSAISON**

Traditionell publiziert die «Engadiner Post/  
Posta Ladina» am **Samstag, 20. August 2022**,  
eine **Sonderseite Jagd**.

Nutzen Sie die erhöhte Aufmerksamkeit  
und informieren Sie Ihre Kundschaft über Ihre  
Produkte und Dienstleistungen.  
Sie erhalten 50% Rabatt auf ein Folgeinserat in  
einer Normalauflage der EP/PL bis Ende September.

Inserateschluss: Freitag, 12. August 2022

Gammeter Media  
Tel. 081 837 90 00  
[werbemarkt@gammetermedia.ch](mailto:werbemarkt@gammetermedia.ch)

**Angebot:  
50% Rabatt auf  
ein Folgeinserat**



Das Medienhaus der Engadiner



**Skiclub Alpina St. Moritz**

**EINLADUNG**

zur **119. ordentlichen Generalversammlung des Skiclubs Alpina St. Moritz**

**Dienstag, 23. August 2022 um 20.15 Uhr im Hotel Bären St. Moritz**

Liebe Clubmitglieder  
Gerne laden wir Sie zur diesjährigen Generalversammlung des  
Skiclubs Alpina St. Moritz ein.

**Traktanden zur 119. ordentlichen Generalversammlung**

1. Begrüssung und Wahl der Stimmezähler
2. Protokoll der 118. Generalversammlung vom 24.08.2021
3. Jahresberichte des Clubpräsidenten und der Ressortchefs
4. Rechnungsablage und Revisorenbericht, Décharge-Erteilung
5. Budget 2022 / 2023
6. Sanierung Alpina Hütte
7. Mutationen und Ehrungen
8. Ersatzwahlen des Vorstandes
9. Bekanntgabe des Club- und Veranstaltungsprogramm 2022 / 2023
10. Varia

Anschliessend an die Versammlung laden wir Sie ein zum geselligen  
Zusammensein. Wir freuen uns, Sie zahlreich an der Generalver-  
sammlung begrüssen zu dürfen.

Mit sportlichen Grüssen  
**Skiclub Alpina St. Moritz**  
Im Namen des Vorstandes  
Franco Giovanoli, Präsident

Wintersaison 2022/23 gut laufende

**Bäckerei/Cafe Puntschella mit grosser  
Terrasse im Zentrum von Pontresina sucht  
neuen Mieter.**

[immo@piora.com](mailto:immo@piora.com)



**Open Air Konzerte 2022**

**Mittwoch, 10. August 2022:**

**Martina Linn**

*Martina Linn es creschida sü a La Punt Chamues-ch.  
Già da mattetta chantaiò'la e sunaiò'la. Intaunta  
s'accumpagna ella sün sia guitarra, scriva sieus  
egens texts ed ama il pop e folk inglais. Ella as  
preschainta scu solista u eir cun sia band.*

Martina Linn wuchs in La Punt  
Chamues-ch mit Schweizer und Südtiroler  
Volksmusik auf und jodelte bereits mit elf  
Jahren auf grösseren Bühnen. Mit vierzehn  
entdeckte sie ihre Liebe zu englischem Pop und  
Folk und begann, ihre Lieblingsongs zu covern,  
sich selbst auf der Gitarre zu begleiten und  
schliesslich ihre eigene Musik zu schreiben. Seit  
2011 ist sie in der ganzen Schweiz live zu hören.  
Während des Corona-Jahrs 2020 hat Martina  
Linn zahlreiche neue Songs komponiert, u.a.  
auch in Rätoromanisch!

**Zeit/Ort:** 19.30 Uhr, Chesa Planta Platz  
Mit Festwirtschaft.

**Eintritt:** Kostenfrei.

**Informationen:** Samedan Tourist Information  
T 081 851 00 60



VORTRAG

**PILZE IM ENGADIN**

MIT MEN BISAZ, EHEM. PILZKONTROLLEUR



**FREITAG, 12. AUGUST 2022  
20.30 UHR**

**SELA CULTURELA, PONTRESINA**

EINTRITT: FR. 15.-, JUGENDLICHE FR. 8.-, SCHÜLERINNEN FREI  
SELA CULTURELA: BEIM CINEMA REX IM ALTEN SCHULHAUS

[www.cultura-pontresina.ch](http://www.cultura-pontresina.ch)



Handels- und Gewerbeverein St. Moritz

**Dorffest St. Moritz**

am Freitag, 12. August 2022, Parkhaus Quadrellas, St. Moritz-Dorf

Auch dieses Jahr wieder mit  
zahlreichen Attraktionen:

- Ab 16.30 Uhr Kinderprogramm
- Unterhaltung mit dem einheimischen  
Entertainer Silvio Hunger
- Grilladen, Risotto und vieles mehr
- Barbetrieb und Getränkestand durch  
EHC St. Moritz und FC Celerina
- Diverse Stände aus Handel und Gewerbe
- Karussell
- Schiessstand

Das Dorffest findet statt, wenn am 12. August am Kirchturm der evangelischen Dorfkirche die Fahne weht.

**Concerts  
of a Lifetime.**

30. Juli - 12. August 2022



Xavier de Maistre & Philharmonisches Orchester Pilsen | Pacific Quintet | Trio Hoppe - Afkham -  
Poltéra | Jerusalem Quartet | Lise de la Salle | Gewinner des Concours Reine Elisabeth Bruxelles:  
Violoncello 2022 | Brahms HIP: Gebert-Thirion-Schultsz | Lea Sobbe | Heinz Holliger | Voces Suaves

Artistic Director: Jan Schultsz

Tickets an allen Tourist Infostellen Engadin St. Moritz  
und auf [www.engadinfestival.ch](http://www.engadinfestival.ch) erhältlich

# Wohnungsnot: Zermatt wählt einen anderen Weg

**Auch das Mättertal im Wallis leidet unter Wohnungsnot. Die beiden Gemeinden Zermatt und Täsch gehen das Problem mit der Gründung einer Genossenschaft an. Ob das Modell erfolgreich sein wird, muss sich zuerst noch zeigen.**

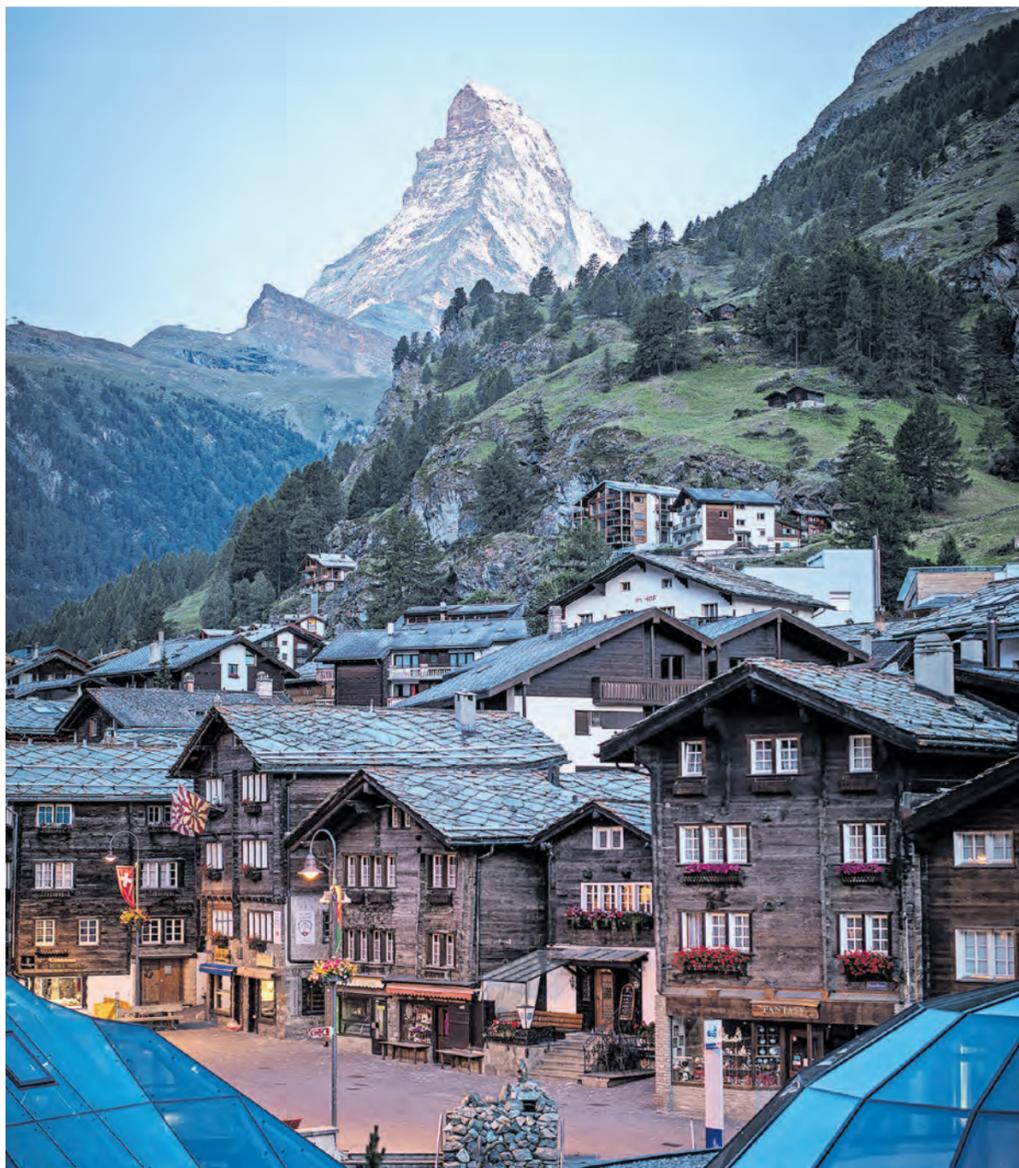
RETO STIFEL

Was das Engadin bereits seit vielen Jahren beschäftigt, ist auch im Mättertal im Wallis ein grosses Problem: Bei den hohen Miet- und Kaufpreisen von Wohnungen ist es für Ortsansässige schwierig, bezahlbaren Wohnraum zu finden. In der Juni-Ausgabe des Magazins «Zermatt Inside» hat der Hotelierverein die Situation als prekär bezeichnet und schreibt von einer «verzweifelten Suche nach Personal und nach Unterkünften.» Sogar wenn ein Arbeitsvertrag zustande komme, sei es alles andere als sicher, ob die künftigen Mitarbeiter ihre Stelle überhaupt antreten können. Aufgrund fehlender Wohnmöglichkeiten müssten Arbeitsverhältnisse oft wieder aufgelöst werden. Auch wer talabwärts nach einer Unterkunft suche, werde kaum fündig. Seit der Pandemie habe die Lonza Group AG massiv angebaut und Personal angeworben mit dem Effekt, dass auch im Talboden keine Wohnungen zu finden seien.

## Vom Bund mitgetragenes Projekt

Rund 400 Haushalte im Mättertal müssen mehr als 30 Prozent ihres Einkommens für das Wohnen aufwenden – das haben Untersuchungen in den Jahren 2014 und 2015 gezeigt und dazu geführt, dass die drei Gemeinden Zermatt, Täsch und Randa eine Initiative mit dem Titel «Mehr Wohnraum zu tragbaren Preisen für Ortsansässige im inneren Mättertal» lanciert haben. Die Initiative wurde als Referenzprojekt im Wohnungswesen eingestuft und wird als Modellvorhaben «Nachhaltige Raumentwicklung 2014 bis 2018» bis heute durch das Bundesamt für Wohnungswesen sowohl fachlich wie auch finanziell unterstützt.

Im Modellvorhaben wird – im Gegensatz zu den Ideen im Engadin –



Wie in vielen anderen Tourismusgemeinden in Berggebieten steht auch in Zermatt zu wenig Wohnraum für Einheimische zur Verfügung. Im Rahmen eines vom Bund unterstützten Projektes wurde nach Lösungen gesucht. Foto: Pascal Gertschen

nicht primär die Abgabe von Bauland oder die Erstellung von Wohnraum durch die Gemeinde oder eine Genossenschaft angestrebt. Vielmehr werden Liegenschaftsbesitzer gesucht, die bereit sind, ihre Wohnungen an Einheimische zu bezahlbaren Konditionen zu vermieten. Dafür ist eine Genossenschaft gegründet worden, die mit den Wohnungseigentümerinnen einen langfristigen Generalmietvertrag

abschliesst, sich um Vermietung, Unterhalt und die Sanierung der Wohnungen kümmert und für diese Dienstleistungen von den Eigentümern entschädigt wird. Im Abschlussbericht zum Projekt, der in diesem Frühjahr veröffentlicht worden ist, steht, dass mit diesem Modell weniger Eigenkapital benötigt werde als bei einem Kauf oder dem Bau einer Liegenschaft. Potenzielle Genossenschafter

können beispielsweise die Bürgergemeinden sein, Bahnen oder Hotelier- und Gastroorganisationen.

## Auf den Goodwill angewiesen

Im Gemeinderat von Zermatt zuständig für das Dossier und gleichzeitig Präsidentin der Ende Juni gegründeten Genossenschaft ist Bianca Ballmann. «Ziel ist es, Vermieter zu finden, die ihren Wohnraum für mindestens zehn

Jahre zur Verfügung stellen», sagt sie. Noch seien aber viele Detailfragen zu klären, zum Beispiel die, wie hoch der Mietzins angesetzt werden könne. Dies wiederum sei abhängig vom Zustand der Wohnung. Bianca Ballmann weiss, dass dieses Modell nur funktionieren kann, wenn es Vermieter gibt, die bereit sind, auf einen Teil der maximal möglichen Mietzinseinnahmen zu verzichten. Eine finanzielle Entschädigung durch die Genossenschaft für solche Vermieter ist gemäss Ballmann nicht vorgesehen. «Wir sind auf den Goodwill angewiesen und auf Vermieter, die uns im Rahmen eines sozialen Engagements für die Dorfgemeinschaft unterstützen», sagt sie.

## Mietobjekte suchen

Als Nächstes wird nun ein Geschäftsführer gesucht, welcher sich primär darum kümmern soll, genügend Wohnungen zur Vermietung und weitere Geldgeber zu finden, die als Genossenschafter mitmachen. Gemäss einem Bericht in «Zermatt Inside» vom Dezember 2018 müssen für eine wirtschaftlich funktionierende An- und Vermietung mit dem Genossenschaftsmodell in der Startphase mindestens zwölf Wohnungen unter Vertrag genommen werden können.

Der Vorstand der Genossenschaft soll in Zukunft auf strategischer Ebene zuständig sein und das Projekt begleiten. Bianca Ballmann geht davon aus, dass es gelingt, innerhalb der kommenden sechs Monate einen Geschäftsführer oder eine Geschäftsführerin anzustellen.

Im Abschlussbericht wird festgehalten, dass das Vorhaben die Gemeinden Zermatt und Täsch stärker zusammengebracht und das gegenseitige Vertrauen gestärkt habe. Die Gemeinde Randa ist aufgrund anderer Prioritätensetzung bereits 2018 aus dem Projekt ausgestiegen. Auch sei es gelungen, die Bewohner, die Unternehmen und Investoren stärker für die Problematik des fehlenden Wohnraums zu sensibilisieren. Noch fehlt die Praxiserfahrung. Darum wird sich erst noch zeigen müssen, ob sich das Modellvorhaben im Mättertal in der Praxis bewähren wird.

[www.bwo.admin.ch](http://www.bwo.admin.ch) (Referenzprojekte im Wohnungswesen)

## Wassersportunfälle vermeiden

**Sommerzeit heisst für viele Ferienzeit. Die Gewässer locken zu Wassertrendsportarten. Das hat auch Auswirkungen auf die Unfallzahlen. Jährlich kommt es zu über 13 000 Unfällen.**

70 Prozent der Unfälle beim Stand-up-Paddling ereignen sich auf Seen, und zwar sich hauptsächlich in den Monaten Juni, Juli und August. Das schreibt die Suva in einer Medienmitteilung. Beim Paddeln auf dem Meer passieren 30 Prozent der SUP-Unfälle. Diese finden auch in anderen Monaten statt. Gemäss UVG-Statistik ist die Altersgruppe zwischen 35 bis 54 Jahren am häufigsten betroffen. Bei drei Viertel der gemeldeten 300 Unfälle pro Jahr handelt es sich um Stürze, wobei die Betroffenen meist das Gleichgewicht verlieren und sich am Brett oder beim Aufstossen auf dem See- respektive dem Meeresboden verletzen. Dabei kommt es hauptsächlich zu oberflächlichen Verletzungen und Prellungen



Unfälle beim Kitesurfen verursachen gemäss der Suva häufig sehr hohe Kosten. Foto: Getty Images

von Rumpf, Rücken und Gesäss (19 Prozent) gefolgt von Verrenkungen und Verstauchungen an der Hand oder am Fuss.

## 540 Wakeboard-Unfälle pro Jahr

Adrenalin kick pur beim Wakeboarden: Stehend auf dem Board, den Griff in der Hand von einem Motorboot über die Wasseroberfläche gezogen zu werden, ist eine trendige Wassersportart. 60 Prozent der 540 jährlich gemeldeten Unfälle mit dem Wakeboard betreffen Männer zwischen 25 und 44 Jahren. Die Unfallversicherer zahlen jährlich 1,6 Mio. Franken aufgrund von Wakeboard-Unfällen.

Die Anzahl der Unfälle beim Windsurfen und Wellenreiten hat sich in den letzten zehn Jahren verdoppelt, von 600 auf aktuell fast 1200 neu registrierte Unfälle pro Jahr. Diese verursachen jährlich laufende Kosten von 3,6 Mio. Franken oder durchschnittlich 4200 Franken pro Unfall. Hauptsächlich betroffen sind Sportbegeisterte im Alter zwischen 25 und 54 Jahren, wobei sich mehr Männer verletzen (60 Prozent) als Frauen (40 Prozent). Vor 15 Jahren ereigneten

sich die Unfälle beim Surfen in der Schweiz noch am häufigsten auf Seen (33 Prozent). Heute wird vermehrt auch Wellenreiten praktiziert, wodurch die Unfälle mehrheitlich im Ausland auf dem Meer geschehen: 40 Prozent der Surf-Unfälle ereignen sich in den Mittelmeerländern Spanien, Portugal und Frankreich, während die Schweiz nur noch 13 Prozent verzeichnet. Bei nahezu 60 Prozent der Unfälle handelt es sich um Stürze.

## Kostenintensive Kitesurf-Unfälle

440 Unfälle beim Kitesurfen verursachen jährlich Kosten von 3,8 Mio. Franken bei den Unfallversicherern. In den letzten fünf Jahren gab es einen Todesfall aufgrund eines Unfalls beim Kitesurfen und zwei Renten wurden gesprochen.

Fast drei Viertel der beim Kitesurfen Verunfallten sind Männer (73 Prozent) und fast 70 Prozent der verunfallten Personen sind in einem Alter zwischen 25 und 44 Jahren. Die Unfälle geschehen vorwiegend im Ausland am Meer (84 Prozent). Im Durchschnitt kostet ein Unfall beim Kiten 8100 Franken. (pd)

# Talent, handwerkliche Leistung, lebensbejahende Neugierde

**Das Bergell als Tal der Künstler wurde erneut von einer begnadeten Künstlerin bezaubert, welche regelmässig in Vicosoprano arbeitet. Laila Capadrutt stellt im Kultur-Gasthaus Pontisella aus.**

Das Kultur-Gasthaus Pontisella in Stampa ist an sich schon ein Kunstwerk: hoch aufragend, aus massivem Stein gebaut, geheimnisvoll und gleichermaßen einladend warm. Ein idealer Ort, um kulturelle Anlässe zu geniessen. In diesem ehemaligen, bereits weithin bekannten Bergeller Patrizierhaus, wird neben der exquisiten Beherbergung von Gästen insbesondere hochstehende Kunst vermittelt, welche einen direkten Bezug zum Tal aufweist. Entsprechend zeigt Laila Capadrutt dort seit dem 15. Juli bis zur Finissage am 3. September drei Phasen ihres vielseitigen Schaffens und erstaunlichen Wirkens.

Der Besitzer und Betreiber des architektonischen Bijous, Daniel Erne, konnte am vergangenen Samstag zahlreich erscheinene Interessenten und Interessentinnen zum Künstlerinnengespräch begrüssen.

## Enormes künstlerisches Talent

Laila Capadrutt, Jahrgang 1980, ist in einer Bergbauernfamilie am Heinzenberg aufgewachsen und erlernte zunächst den Beruf der Kindergärtnerin, der sie nach München brachte, wo sie einige Zeit einen Kinderhort leitete. Schon früh zeigte sich ihr enormes künstlerisches Talent, was sie noch während ihrer Ausbildung dazu veranlasste, die erste strukturalistische Kunstlehrstätte in Chur zu besuchen. Nach drei Jahren war sie bereits so versiert, dass sie als Meisterschülerin die Leitung von Begründer Felix Stoffel übernehmen konnte. Ihre erste Ausstellung 1999 in der Churer Rudolf-Steiner-Schule war ein Riesenerfolg. Daraufhin folgten mehrere Stationen der Lehrtätigkeit im Ausland. So baute sie die strukturalistische Kunstschule in Lindau am Bodensee auf und führte diese während mehrerer Jahre. In Hamburg absolvierte sie anschliessend eine Ausbildung zur Kommunikationsdesignerin an der berühmten HTK Akademie.

Mittlerweile lebt Laila Capadrutt in Silvaplana und arbeitet als Grafikerin



Die Künstlerin Laila Capadrutt erklärt Besucherinnen und Besuchern der Vernissage ihre Maltechnik. Foto: Onna Rageth

in St. Moritz. Die Wochenenden bringt sie im Bergell in ihrem Atelier im ehemaligen Hotel Helvetia in Vicosoprano. Als begeisterte Sportlerin geniesst sie die Engadiner Natur und lässt sich davon immer wieder neu inspirieren.

## Liebe zum Material Holz

Die Spannung der gezeigten Ausstellung gründet in ihrer verblüffenden

Vielseitigkeit: gross- und kleinformatige Collage-Werke mit teilweise Hunderten von Schichten unter Verwendung verschiedener Malmittel (Airbrush- und Acrylfarben, Ölkreiden und Filzstifte oder Graphit und Tinte) sowie unterschiedlichster Materialien (Papier, Karton, Holz, Draht, Pferdehaar, Zierstoffe, Schmucksteine, Uhren, Schrauben, Scharniere oder Nägel, ja sogar gesammelte Muscheln und getrocknete

Insekten). Das Ganze versiegelt mit Glanzlack. Solche opulenten Kunstwerke treffen auf abstrahiert reduzierte Grafiken oder raffiniert gestaltete Monotypien, welchen zurzeit ihr hauptsächlichstes Interesse gilt.

Die besondere Liebe zum Material Holz tritt bei ihren Tafelbildern prägnant hervor; im Gegensatz zu den eher konvex gestalteten Collagen zeugen ihre mit Schnitztechniken bearbeiteten

Werke von konkaver Tiefe und lassen so ein dreidimensionales Trompe-l'œil entstehen. Diese Konzepte erstellt sie auf Auftrag: Damit entspringen individualisierte Porträts von geliebten Tieren oder Menschen.

## Fokussierung auf Handwerk

Die Monotypien, mit wasserlöslichen Ölfarben behandelte Schablonen, welche anschliessend auf Papier gedruckt und dann malerisch und grafisch nachbearbeitet werden, zeugen vom Reifeprozess dieser aussergewöhnlichen Künstlerin. Denn diese neueren Bilder wirken gesetzter, ruhiger und reduzierter. Trotzdem erschliessen sich die Sujets nicht auf den ersten Blick, sondern führen nur allmählich zu ihrer inhaltlichen Tiefe. Diese Werke entstehen auch erst nach einer vorangehenden Planung, ungleich der früheren Exponate, welche allesamt intuitiv, spontan und beinahe unbewusst erstellt wurden.

Laila Capadrutts Schaffen einer Stilrichtung zuzuordnen, würde auf vielen Ebenen zu kurz greifen. Am ehesten liesse sich ein mythologischer Symbolismus damit verbinden. Der rote Faden, der sich jedoch durch alle ihre Werke zieht, ist die Fokussierung auf das Handwerk, an welches sie ihre schöpferische Ambition bindet: «Ich möchte mich stetig weiterentwickeln, neue Druckverfahren erlernen und meine Schnitztechnik ausbauen.» Man darf also noch Einiges von ihr erwarten. Gefragt nach der Motivation, welche sie antreibt, seit über 25 Jahren konsequent ihr künstlerisches Werken und Wirken weiterzuentwickeln, antwortet die sympathische Frau nicht sofort: «Das habe ich mir noch nicht so genau überlegt, ich bin hinsichtlich meiner Kunst sehr stimmungsgeliebt – entweder kann ich malen oder nicht.» Diese Aussage mutet insofern interessant an, als dass ihr bisheriges Euvre auf einen enormen Tatendrang und eine permanente Auseinandersetzung mit der eigenen Ausdrucksweise hinweist. Dass sie nichtkreative Phasen haben soll, kann man sich anhand der vielen Bilder, die sie im Laufe der Zeit geschaffen hat, kaum vorstellen.

Onna Rageth

Die Ausstellung von Laila Capadrutt ist noch bis 3. September im Kultur-Gasthaus Pontisella in Stampa zu sehen.

## Früher Eishockey-Start für Engadiner Teams

**In knapp sechs Wochen starten die Eishockeyaner der 2. Liga in die Meisterschaft 2022/23. Der CdH Engiadina beginnt mit zwei Heimspielen, der EHC St. Moritz muss in den ersten vier Partien reisen.**

Dieser Tage haben in allen Schweizer Eishockey-Ligen die Testspiele im Hinblick auf die Saison 2022/23 begonnen. Der Meisterschaftsstart in der 2. Liga ist auf Samstag, den 17. September festgelegt worden. Die beiden Engadiner Vereine CdH Engiadina und EHC St. Moritz sind erneut der Gruppe 2 zugeteilt. Aufgrund der Einschätzungen der Trainer dürften diese Teams erneut stärker sein als jene in der Gruppe 1. Gegenüber der letzten Saison sind der EHC Schaffhausen und der EHC Uzwil (Aufsteiger) neu Kontrahenten der Engadiner Klubs. Sie ersetzen Bassersdorf (neu in Gruppe 1) und die Eisbären

St. Gallen, welche nach dem Gruppensieg im letzten Jahr wegen Spielermangels aufgelöst worden sind respektive mit dem EHC St. Gallen fusioniert haben und nun in der 3. Liga spielen. Weiter komplettieren der EV Dielsdorf-Niederhasli, EHC Dürnten-Vikings, EHC Illnau-Effretikon, EHC Lenzerheide-Valbella, SC Weinfelden und der EHC Kreuzlingen-Konstanz die Gruppe 2 der 2. Liga.

## Drei Wochentagsrunden

Der eben veröffentlichte Spielplan ([www.sihf.ch/gamecenter/regioleague](http://www.sihf.ch/gamecenter/regioleague)) zeigt für die Engadiner Teams die bereits aus früheren Jahren bekannten Fixpunkte. Der CdH Engiadina beginnt mit zwei Heimspielen gegen Lenzerheide-Valbella und Illnau-Effretikon, bevor am 1. Oktober in Uzwil die erste Auswärtspartie auf dem Programm steht. Aufgrund der fehlenden Halle startet der EHC St. Moritz erneut mit vier Auswärtspartien in Folge in die neue Saison. Den Auftakt macht das Gastspiel in Schaffhausen, gefolgt von Dürnten-

Vikings, Weinfelden und Dielsdorf-Niederhasli. Als erstes Heimspiel können die Oberengadiner am Dienstag, 11. oder Mittwoch, 12. Oktober den CdH Engiadina zum Derby auf der Lu-dains empfangen. Insgesamt absolvieren die Gruppe-2-Mannschaften drei Wochentagsrunden. In der zweiten Oktober- und der letzten Novemberwoche steht das Engadiner Derby auf dem Programm. Abgeschlossen wird die Gruppenphase am Samstag, 28. Januar 2023. Anschliessend beginnen die Play-offs (best of three und ab der zweiten Playoff-Runde best of five). Für diese qualifizieren sich die ersten acht Teams einer Gruppe.

## U-20 und U-17 starten gleichzeitig

Auch beim Nachwuchs wird dieses Jahr früh gestartet, zum Teil bereits am 10. September. Für die Teams der Kombination St. Moritz/Engiadina stehen in der U-20 und U-17 die ersten Spiele am 17. oder 18. September auf dem Programm. Bei den U-20 beginnen die Engadiner am Sonntag, 18. September um 12.00

Uhr in der Gurlainahalle Scuol gegen den EHC Schaffhausen. Weitere Gegner in dieser Gruppe 2 Ostschweiz sind der SC Weinfelden, der EHC Winterthur, der HC Prättigau-Herrschaft, der EHC Lenzerheide-Valbella und der EHC Wetzikon. Die U-17-Top Ostschweiz bestehen aus einer Zehnergruppe mit den HC Thurgau Young Lions, dem SC Rheintal, dem EHC Bülach, dem EHC

Winterthur, dem EHC Chur, den GCK Lions, SC Rapperswil-Jona-Lakers, EHC Uzwil, EHC Dübendorf und der Kombination St. Moritz/Engiadina. Den Auftakt für das Engadiner Team macht hier am Samstag, 17. September die Partie auswärts bei den HC Thurgau Young Lions. Noch nicht definitiv veröffentlicht sind die Spielpläne für die U-15, U-13, U-11 und U-9. Stephan Kiener



Schon am 17. September werden in der 2. Liga wieder Tore geschossen. Im Bild Nicola Ducolis vom EHC St. Moritz. Foto: Daniel Zaugg

*Davo ina vita plain cuntantezza  
s'ha el indurmanzà quietamaing*

## Todesanzeige

Traurig nehmen wir Abschied von meinem geliebten Lebenspartner,  
unserem lieben Bapi, Bazegner und Freund

### Roman Parli

24. Februar 1939 – 3. August 2022

Nach kurzer, schwerer Krankheit haben ihn die Kräfte verlassen. Ruhig und würdevoll konnten wir uns voneinander verabschieden. Wir verlieren und vermissen einen liebenswerten, beeindruckenden Menschen.

Abdankung am Freitag, 12. August 2022, um 13.30 Uhr in der Kirche San Nicolò Pontresina. Urnenbeisetzung zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis.

Ursula Schocher  
Sabina Parli mit Andri, Matteo und Corsin  
Curdin und Madlen Parli mit Finja und Laurin  
Ursulina Parli  
Carina und Christian Schocher

#### Traueradressen:

Ursula Schocher	Sabina Parli	Curdin Parli
Via Maistra 181	Farbbach 10	Rappenbachstrasse 1
7504 Pontresina	9468 Sax	8718 Schänis

Anstelle von Blumenspenden gedenke man Terre des hommes, 1006 Lausanne, IBAN CH41 0900 0000 1001 1504 8, Vermerk: «Roman Parli» oder einer anderen wohltätigen Institution.

*Wenn du einmal das Fliegen gekostet  
hast, wirst du für immer auf der Erde  
wandeln und deine Augen zum  
Himmel richten, denn dort warst du  
und dorthin wirst du immer  
zurückkehren wollen.*  
Leonardo DaVinci

*Annunzcha da mort ed ingrazchamaint*

*Ein Leben, welches  
andere berührt, geht  
ewig weiter.*

### Karl-Heinz Maibaum (-Donatsch)

31 december 1931 - 4 avuost 2022

Var ün an zieva la mort da sia chera duonna, Marga, ho nos cher bap, non, sör e quino eir pudieu trapasser, uscheja cha nus stuvains piglier cumgio dad el ed al giavüschains ün ultim bun svoul i'l tschël etern.

#### Adressa da led:

Karin Aebli-Maibaum  
Marcel Maibaum-Lang  
Giassa dal Clucher 3  
7505 Schlarigna/Celerina

#### Las famiglias in led:

Karin Aebli-Maibaum, figlia  
cun Selina e Gian-Andrea, abiedis, e Lumpaz  
Marcel Maibaum-Lang, figl  
cun Melanie, brüt, e Chiara, abiedgia  
Erica Ponti-Donatsch, quineda  
cun Primo Ponti-Donatsch, quino  
Christina Narr-Donatsch, quineda  
Flora Donatsch-Gruber, quineda  
cun Andri Donatsch e Maria Blassnigg

Nus ingrazchains impustüt a dr. med. Robert Monasteri, a dr. med. Nadia Frey, a la Spitez d'Engiadin'Ota, a la chüra dal Center da sandà Val Müstair ed a la chesa da filamaint Promulins, Samedan.

Il funarel ho lö i'l stret ravuogl da la famiglia.

Hinweis zur Abdankung von

### Hilda Torri

Der Trauergottesdienst findet am Donnerstag, 11. August 2022, um 13.00 Uhr, in der Kapelle Regina Pacis mit anschliessender Urnenbeisetzung auf dem Friedhof Suvretta in St. Moritz statt.



Foto: Daniel Zaugg



Uns gibt es auch so.  
Folgen Sie uns!

Engadiner Post  
POSTA LADINA

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.



### Babyalarm auf der Alpweide

Ein sommerlicher Vormittag auf der Alpweide bei Furtschellas, oberhalb von Sils. Hirte Jules Denner zückt sein Fernglas und kontrolliert eine Kuhherde, die sich oberhalb der Mittelstation in der Sonne fläzt. 90 Kühe sind diesen Sommer in seiner Obhut. «Oh, oh, die Mutterkuh dort hinten liegt abseits der anderen und alleine in der Senke, das ist kein gutes Zeichen», stellt er besorgt fest und macht sich auf den Weg zu der Abtrünnigen. Nur mit Mühe lässt sich der 300-Kilo-Koloss überzeugen, sich zu erheben. Kein Wunder: Das Euter ist gefüllt und geschwollen. Denner vermutet, dass sie und ihr Kalb getrennt wurden. Mit lauten «Uela»-Rufen treibt er die Kuh zu der Herde zurück, sie stellt sich jedoch widerspenstig an und versucht, den Treiber auszutricksen und zurück zum vormaligen Ablageort zu entweichen. Doch keine Chance: Die Kuh wird unerbittlich weitergetrieben zur Herde. Auf dem Rückweg

checkt Denner die Zäune am Steilhang und nur wenig entfernt von der Stelle, wo die Kuh vormals lag, die Überraschung: Ein neugeborenes Kalb liegt in einer Mulde, Teile der Nabelschnur kleben noch an ihm, doch es schaut fit und munter aus und erhebt sich auf wackligen Beinen. In diesem Fall muss Denner zur Herde und die Mutterkuh wieder zurück zum Kalb treiben. Die Reunion gelingt, Mutter und Nachwuchs begrüßen sich freudig, das Kleine saugt gierig am Euter. Wer Mutterkühe hält oder hütet oder für eine Alp verantwortlich ist, kennt die Problematik: Beim Kalben auf der Weide kann es ohne Veterinär zu Komplikationen für Mutterkuh und Kalb kommen, eigentlich ist es auch nicht vorgesehen, dass Mutterkühe auf der Alpweide gebären. In diesem Fall ist jedoch alles gut gegangen: Ende September wird Denner voraussichtlich mit 91 Kühen den Berg verlassen. (dk) Fotos: Denise Kley

### Dienstjubiläen

**Gratulation** Im Gesundheitszentrum Unterengadin in Scuol können Berta Prevost und Christine Gaudenz auf 25 Dienstjahren anstossen. Rosmarie Stecher und Mengiafila Luzzi blicken auf 15 Jahre zurück. Christian Griessmair, Sandro Koch, Tamara Wegmann, Conradin Kienz und Martina Werner können auf zehn Dienstjahren zurückblicken. Das Unternehmen dankt den langjährigen Mitarbeitenden für ihr grosses Engagement. (Einges.)

### Veranstaltung

### Selbstbestimmt bis zum Tod

**St. Moritz** Nationalrätin Doris Fiala, Zürich, Samedan, Co-Präsidentin der Parlamentarischen Gruppe Patientenverfügung und Selbstbestimmung von National- und Ständerat spricht am 11. August um 19.30 Uhr im Hotel Laudinella in St. Moritz zum Thema: «Patientenverfügung, möglichst selbstbestimmt bis zum Tode». Für viele Menschen ist der Tod ein Tabuthema. Bürgerinnen und Bürger sehen sich mit komplexen Fragen rund um die Ausgestaltung von Patientenverfügungen, Vorsorgeaufträgen, Organspende und Widerspruchslosungen, digitalem Patientendossier und e-ID konfrontiert und oft überfordert. Nationalrätin Doris Fiala wird sowohl von ihren Tätigkeiten als Co-Präsidentin der parlamentarischen Gruppe Patientenverfügung berichten wie auch von ihren persönlichen Erfahrungen mit der Krebserkrankung ihres verstorbenen Ehemannes. Aus organisatorischen Gründen infolge der Covid-19-Abstandsregeln sind die Veranstalter für die Anmeldung der Teilnahme auf [info@avegnir.ch](mailto:info@avegnir.ch) oder SMS an Telefon 079 306 95 78 sehr dankbar. (pd)

Anzeige



MUSIC@CELERINA.CH

Jeden Mittwoch in Celerina.  
Meet you there.

10. August 2022

**FABIENNE  
HOSTETTLER**  
Hotel Chesa Rosatsch

Stil: Pop  
Uhrzeit: ab 19.00 Uhr  
Tel.: +41 81 837 01 01

Freier Eintritt

MUSIC@CELERINA  
SPECIALS 2022

Samstag, 13. August 2022  
**MARIO BISCHOFF**  
ab 11.30 Uhr, Schulhausplatz  
Flohmarkt der Bündnerinnen

Mittwoch, 26. Oktober 2022  
**RAY FEIN, CHRIS  
CONZ & FRIENDS**  
ab 18.00 Uhr, Cresta Palace Hotel

Engadin. Diese Berge, diese Seen, dieses Licht.

#### WETTERLAGE

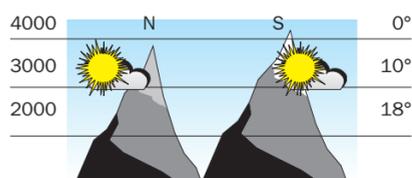
Von Norden her dehnt sich ein Hoch namens OSCAR weiter auf die Alpenseite aus. Wir liegen am Südrand des Hochs im Einflussbereich einer nördlichen Höhenströmung. Diese Luftströmung führt sehr trockene und stabile Luft heran.

#### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

**Strahlend sonnige Bedingungen!** Die Sonne scheint vielerorts in Südbünden ungestört, wenn man mal von ein paar Schönwetter-Quellwolken (speziell am Nachmittag) absieht. In der Früh ist es allgemein kühler als zuletzt, in höher gelegenen Tälern sogar sehr frisch mit Frühwerten unter 5 Grad, beispielsweise in St. Moritz. Durch Absinkvorgänge und die Sonneneinstrahlung wird die vorhandene sehr trockene Luftmasse im Tagesverlauf stark erwärmt. Der sogenannte Malojawind frischt tagsüber zum Teil mässig auf.

#### BERGWETTER

Prachtvolles Bergwetter lädt zu ausgedehnten Touren und Wanderungen ein. Die Wetterverhältnisse sind ausgesprochen stabil, nachmittägliche Quellwolken bleiben harmlos. Dazu steigt die Frostgrenze im Tagesverlauf gegen 4000 Meter an.



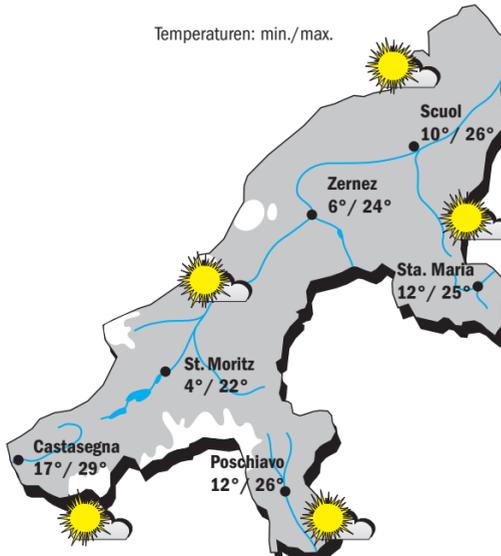
#### DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	9°	Sta. Maria (1390 m)	15°
Corvatsch (3315 m)	3°	Buffalora (1970 m)	9°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	6°	Vicosoprano (1067 m)	16°
Scuol (1286 m)	14°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	12°
Motta Naluns (2142 m)	7°		

#### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 9 / 26	°C 9 / 25	°C 10 / 21

Temperaturen: min./max.



#### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 5 / 21	°C 6 / 22	°C 5 / 18

Anzeige

**KINO**  
in der Reithalle

**AUGUST PROGRAMM**

Donnerstag, 11.8.22 // 20:30

**ELVIS** (Edf)

Freitag, 12.8.22 // 20:30

**FANTASTIC BEASTS**  
THE SECRETS OF DUMBLEDORE (D)

Samstag, 13.8.22 // 20:30

**ENCANTO** (D)

cinefilm.ch